

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 74 (1996)
Heft: 4

Artikel: Die Bilderbuchinsel der Karibik
Autor: Baeschlin, Konrad
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723256>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Bilderbuchinsel der Karibik



Nahe den Pitons-Bergen liegt der Strand von Anse Chastanet, wo sich ein gleichnamiges Hotel befindet.

St. Lucia vereint all die Traumvorstellungen, die man von der Karibik hat. Üppige Vegetation, spektakuläre Berge und feinsandige, von Palmen gesäumte Strände. Mit ihren Schwefelquellen verfügt die Insel zudem über heilendes Wasser. Und der bis zum Kraterrand mit dem Auto befahrbare, inaktive Vulkan kann als der einzige «Drive-in-Krater» der Welt bezeichnet werden. St. Lucia, ein Paradies, das auch von der Schweiz aus gut erreichbar ist.

Esther Louis-Fernand gehört zu den Schweizerinnen, die sich in diesen Flecken Erde verliebt haben. So sehr, dass die aus Zürich-Schwamendingen stammende Frau sich vor zwei Jahren auf St. Lucia niedergelassen hat. Zusammen mit ihrem Mann Franz, der aus St. Lucia stammt und mehrere Jahre als gelernter Koch in der Schweiz arbeitete, hat Esther vor zwei Jahren ein 12-Zimmer-Hotel eröffnet. «Obschon St. Lucia ein beliebtes Feriengziel für alle Altersgruppen ist, scheinen gerade ältere Leute hier regelrecht aufzublühen», erklärt sie.

Mit Jahrestemperaturen zwischen 25 und 32 Grad und einer kühlen Brise, die für natürliche Klimatisierung sorgt, fühlt man sich in der Tat wie neugeboren. Eine 68jährige Witwe aus Waldshut, die vor acht Jahren hierher in Pension gezogen ist, sagt begeistert: «Ich bin wieder ein junger Mensch geworden. Mein Rheuma ist weg, und ich fühle mich so gut wie noch nie.»

Badehäuser für die Truppen

Schon im 18. Jahrhundert hat Frankreichs König Ludwig XVI. von den heilenden Quellen La Soufrière erfahren und sie zu nutzen gewusst. Er liess in Diamond Falls und Mineral Baths für seine Truppen Badehäuser bauen. Dort, im Südwesten der Insel, befindet sich auch ein 77 Quadratkilometer grosser Regenwald. Ein elf Kilometer schmaler Pfad, der sogenannte «Rain Forest Walk», führt auf Höhen und durch Täler, vorbei an exotisch-bunten Blüten, überwucherten Bäumen, ins undurchdringlich scheinende saftig schimmernde Dickicht. Dieser Regenwald ist auch die Heimat des farbenprächtigen, doch leider vom Aussterben bedrohten und deshalb besonders geschützten St. Lucia-Papageis mit Namen «Amazonas versicolor.»

Soufrière, St. Lucias älteste Stadt, befindet sich am Fusse des Wahrzeichens der Insel, den beiden Zwillingsbergen «Les Pitons». Nebst diesen wohl meistfotografierten Bergen der Karibik (736 und 798 Meter steil aus dem Meer ragend) offeriert St. Lucia jedoch noch eine Vielzahl von anderen spektakulären Plätzen.

Eine lang umkämpfte Insel

Hauptstadt der Insel ist das 14 Kilometer nördlich der malerischen Marigot Bay gelegene Castries. In diesem rund 50000 Einwohner zählenden Geschäftszentrum mit einem der landschaftlich schönsten Häfen der Antillen lebt heute jeder dritte Bewohner St. Lucias. Der Castries überragende Hügel Morne Fortune (Hügel des Glücks) war Schauplatz unzähliger Schlachten und Gefechte um die Kolonialherrschaft über St. Lucia.

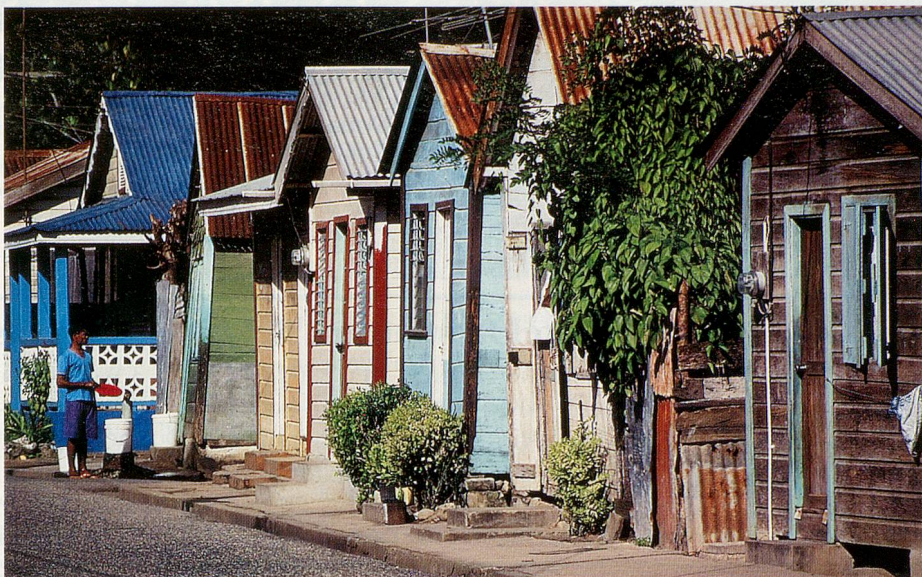
1650 begann die Besiedlung durch die Franzosen. St. Lucia wurde zur meistumkämpften Insel zwischen Engländern und Franzosen, wechselte zwischen 1660 und 1814 etwa zwanzigmal den Besitz und blieb danach endgültig britisch. Seit dem 22. Februar 1979 ist St. Lucia unabhängig, aber immer noch eine konstitutionel-

le Monarchie innerhalb des Britischen Commonwealth.

Für den Besucher ist von der britischen Vergangenheit, ausser dem Linksverkehr und der englischen Amtssprache, allerdings nicht allzuviel zu spüren. Städte, Dörfer und Berge tragen französische Namen, die Einwohner sprechen ein kreolisches Patois, und die Restaurants bieten, nebst einer herrlichen Auswahl an frischen Fischgerichten und lokalen Früchten, Angebote aus allen Küchen dieser Welt. Vom dominierenden kreolischen Speisezettel über französische Gourmet-Menüs bis zum Fast-Food-Packet eines Kentucky Fried Chicken Drive Inns.

Hochzeitshotels

Bei der schon fast zu grossen Auswahl an Hotels sollte es nicht schwer sein, die massgeschneiderte Unterkunft zu finden. Am schönsten gelegen, dafür etwas isoliert sind bestimmt die Hotels nahe der beiden Pitons. Das Gros der Hotels befindet sich jedoch in und um die Hauptstadt Castries. Besonders beliebt



Die buntbemalten Häuser der Einheimischen, hier im Örtchen Canaries

sind die «All Inclusive»-Adressen, das heisst Hotels, bei denen im Preis sämtliche Leistungen, also Zimmer, Vollpension, Getränke, Hoteltransfers und Sportgeräte inbegriffen sind. Sie heissen Sandals Halcyon (nur für Paare ohne Kinder), Club St. Lucia (für Familien und Leute, die Betrieb lieben), Le Sport

(inklusive Schönheits- und Körperbehandlungen) oder East Winds (wenig Betrieb, aber speziell gutes Essen).

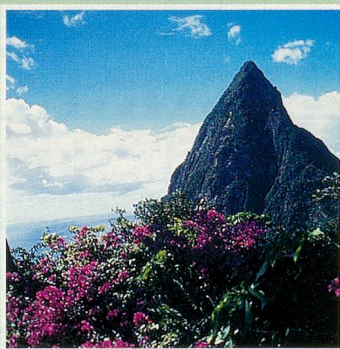
Der Club St. Lucia und das Sandals Halcyon sind übrigens auch die beliebtesten Hochzeitshotels der Insel, denn Heiratsreisen in die Karibik erfreuen sich zurzeit besonders grosser Beliebtheit – nicht nur bei jungen Menschen. So feierten etwa Irene und Peter Rumsey aus dem englischen Haverhill in Suffolk ihren 25. Hochzeitstag im Sandals Hotel mit der Wiederholung ihrer Hochzeit. «Es war doch wunderbar, unter Palmen am Meer diese Zeremonie noch einmal zu erleben», schwärmte Irene nach der erneuten Trauung. Ehemann Peter meinte: «Wir wollten das Jubiläum eben besonders feiern, und die Reisebüros (übrigens auch die in der Schweiz) können das ganz einfach für einen arrangieren.» Tatsächlich reicht schon ein Aufenthalt von einer Woche, um vom Governor General die entsprechenden Papiere zu erhalten. Etwa 200 Franken betragen die amtlichen Kosten, und für 500 bis 700 Franken gibt es eine ganze Hotelfeier mit Trauzeugen, Fotografen und Champagner.

Ob Hochzeitreise oder nicht, St. Lucia ist sicher das, was man sich unter einer Trauminsel der Karibik vorstellt. In Anspielung auf die schöne Helena von Troja aus der griechischen Mythologie wird sie auch die «Helena des Westens» genannt. Eine zeitlose Schönheit, bei der man nur hoffen kann, dass sie auch in Zukunft ihren Reiz behält.

Bildbericht: Konrad Baeschlin

Wege nach St. Lucia

Die Fluggesellschaft BWIA ist die einzige Airline, die direkt von der Schweiz aus St. Lucia anfliegt. Direkt heisst allerdings nicht nonstop, denn bevor man in St. Lucia landet, macht die Grossraummaschine zweimal einen Zwischenhalt, zuerst in Antigua und dann in Barbados. Weitere Möglichkeiten bieten die Lufthansa Tochter Condor mit Umsteigen in Frankfurt oder British Airways mit Flugzeugwechsel in London. Nicht weniger als zehn Schweizer Reiseveranstalter offerieren Ferienarrangements nach St. Lucia. «All Inclusive»-Angebote sind bei Imholz, Hotelplan oder dem Spezialisten Caribtours für rund 2500 Franken (2 Wochen) inklusive Flug zu haben. Der Nurflugpreis beträgt ca. 1350 Franken. Mehr als 37 kleinere Gasthäuser, Villas und Apartments bieten Übernachtungsmöglichkeiten bereits ab 15 Dollar. Ab 45 Dollar kostet die Unterkunft im Haus von Esther und Franz Louis-Fernand. Ideal für Ruhesuchende, da es sich im noch



Die spektakulären Berge «Les Pitons»

fast unberührten Südostteil der Insel befindet, inmitten von Bananen- und Kokosplantagen mit herrlicher Aussicht auf Naturschutzgebiete.

Die Adresse des Hauses, das auch eines der besten, preisgekrönten Restaurants der Insel führt:

The Fox Grove Inn, Mon Repos, St. Lucia, Tel./Fax ex Schweiz: 001 809 454 0271. Weitere Informationen zur Karibikinsel in jedem Reisebüro oder direkt beim St. Lucia Tourist Board, Postfach 2304, D-61293 Bad Homburg, Tel. ex Schweiz: 0049/61/72 30 44 31.